Griechenland- und Ukraine-Krise im Fokus

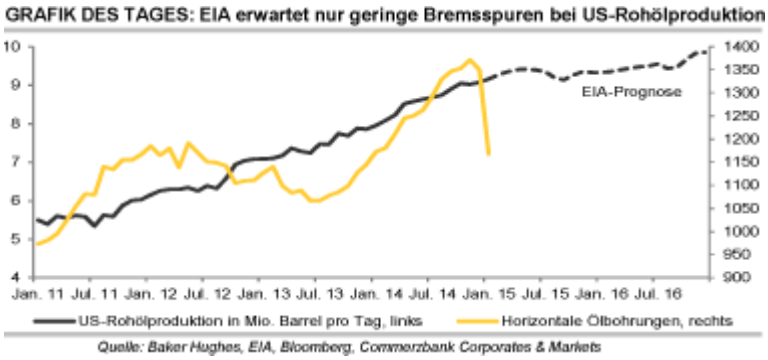
11.02.2015 | Eugen Weinberg (Commerzbank)

Energie

Die US-Energiebehörde EIA geht weiterhin von einer steigenden US-Rohölproduktion aus. Im Jahresdurchschnitt 2015 soll sie bei 9,3 Mio. Barrel pro Tag liegen, im Jahresdurchschnitt 2016 bei 9,52 Mio. Barrel pro Tag. Gegenüber der Prognose im Vormonat ist dies eine marginale Abwärtsrevision um 10 Tsd. Barrel pro Tag. Das Produktionswachstum ist damit aber deutlich geringer als in den letzten Jahren, als die US-Ölproduktion pro Jahr um ca. 1 Mio. Barrel pro Tag stieg. Im dritten Quartal 2015 soll die US-Ölproduktion leicht sinken, bevor sie im vierten Quartal 2015 wieder zu steigen beginnt.

Der starke Rückgang der horizontalen Ölbohrungen seit Jahresbeginn hätte eine ausgeprägtere Delle erwarten lassen. Allerdings liegt der Prognose der EIA die Annahme zugrunde, dass sich die Ölpreise merklich erholen. Für 2015 rechnet die EIA mit einem durchschnittlichen WTI-Preis von 55 USD je Barrel, für 2016 von 71 USD je Barrel. Auch die Internationale Energieagentur sieht die US-Ölproduktion langfristig weiter im Aufwärtstrend. Bis 2020 soll das US-Ölangebot um 2,2 Mio. auf 14 Mio. Barrel pro Tag steigen, wobei der Großteil des erwarteten Anstiegs auf Schieferöl entfällt.

Laut IEA wird die Angebotsexpansion durch den Preisrückgang lediglich unterbrochen, jedoch nicht beendet. Kurzfristig sieht die IEA allerdings Bremsspuren, was sich in einer Abwärtsrevision beim Nicht-OPEC-Angebot und einer entsprechenden Aufwärtsrevision des Bedarfs an OPEC-Öl auf 29,4 Mio. Barrel pro Tag niederschlägt. Das sind immerhin 500 Tsd. Barrel pro Tag mehr als vor zwei Monaten.



Edelmetalle

Der Goldpreis hat gestern seine anfänglichen Gewinne wieder abgegeben, nachdem die Aktienmärkte in positives Terrain drehten, der US-Dollar aufwertete und die Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen anzog. Letztere überstieg erstmals seit Anfang Januar kurzzeitig die Marke von 2%, was die Opportunitätskosten von Gold erhöhte. Der Preis fiel daraufhin bis auf gut 1.230 USD je Feinunze und handelt heute Morgen nur leicht höher.

Der Preisrückgang gestern ging mit moderaten Abflüssen aus den Gold-ETFs einher - die Bestände der von Bloomberg erfassten Gold-ETFs wurden um 1,6 Tonnen abgebaut. Dies war der erste Tagesabfluss seit fünf Handelstagen, war aber nicht auf die großen ETFs zurückzuführen.

Das Geschehen am Goldmarkt dürfte heute im Wesentlichen durch die Politik bestimmt werden. Denn zum einen finden in Minsk Gespräche über ein Friedensabkommen in der Ukraine statt. Sollte kein Abkommen unterzeichnet werden, könnten weitere Sanktionen gegen Russland und möglicherweise Waffenlieferungen der USA an die Ukraine die Folge sein, was die geopolitischen Risiken deutlich erhöhen würde.

Zum anderen kommen in Brüssel die EU-Finanzminister zu einem außerordentlichen Treffen zusammen, um über Griechenland zu beraten. Das Land strebt anscheinend eine Überbrückungsfinanzierung bis zu einem neu verhandelten Hilfsprogramm im Sommer an - ein Vorschlag, den der deutsche Finanzminister Schäuble gestern kategorisch ablehnte. Das Treffen der Finanzminister beginnt um 17:30 Uhr. Ohne eine Einigung droht Griechenland in wenigen Wochen zahlungsunfähig zu werden.

Industriemetalle

Sorgen über disinflationäre Tendenzen in China - im Januar stiegen die Verbraucherpreise nicht so stark wie erwartet, während die Produzentenpreise deutlich nachgaben - sowie die spürbar gefallenen Ölpreise führten gestern bei den Industriemetallen zu Abgabedruck. Der LME-Industriemetallindex fiel um 1,7% auf ein 10-Tagestief. Dabei verzeichneten alle Metalle Verluste.

Zinn fiel erstmals seit August 2012 vorübergehend unter die Marke von 18.000 USD je Tonne. Seit Jahresbeginn steht mittlerweile ein Verlust von 6,2% zu Buche, nachdem der Preis schon im letzten Jahr um 13% nachgab. Wie Daten des Handelsministeriums zeigten, hat Indonesien im Januar 6.770 Tonnen Zinn exportiert. Dies waren zwar 34% weniger als im Vormonat, aber 47% mehr als im Vorjahr.

Die indonesischen Zinnexporteure werden sich in den nächsten Tagen mit dem Gouverneur der Provinz Bangka Belitung, die für den Großteil der indonesischen Zinnproduktion steht, treffen, um einen vorübergehenden Stopp von Zinnexporten zu diskutieren. Im Gespräch ist ein Exportmoratorium von mindestens zwei Monaten, um die Preise zu unterstützen. Laut Aussagen des Verbands der indonesischen Zinnexporteure müssen alle Zinnexporteure ein solches Moratorium mittragen, damit es erfolgreich ist.

PT Timah, der größte Zinnproduzent, hält ein Moratorium aber derzeit für das falsche Instrument. Zuletzt wurden Ende 2011 die Ausfuhren gestoppt - das selbst auferlegte Exportverbot hielt aber nur zwei Monate. Sollte es zu keiner Einigung kommen, dürfte der Zinnpreis kurzfristig weiter fallen.

Agrarrohstoffe

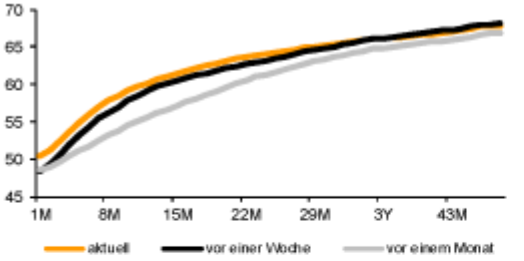
Das US-Landwirtschaftsministerium USDA hob gestern seine Prognose für die globale Weizenproduktion 2014/15 ein weiteres Mal an. Bei Kasachstan, der Ukraine, Argentinien und der EU wurden jeweils zwischen 0,2 bis 0,5 Mio. Tonnen aufgeschlagen. Daher soll die Weltproduktion nun 725 Mio. Tonnen betragen. Allerdings wurde die Nachfrage etwa ebenso stark angehoben, so dass sich an der Marktbilanz wenig ändert. Dennoch korrigierte das USDA die globalen Endbestände um 1,9 Mio. Tonnen nach oben, vor allem weil die Bestände zu Beginn der Saison 2014/15 um 1,7 Mio. Tonnen höher lagen.

Die Weizenpreise reagierten gestern wegen der höheren Endbestände mit Abschlägen auf den Bericht. In Chicago gaben sie um 1,5%, in Paris um 1,2% nach.

Auch der Maispreis erhielt einen Dämpfer. Durch höher als bisher geschätzte Maisernten in der Ukraine und Argentinien machte das USDA seine Abwärtskorrektur der globalen Maisproduktion aus dem Vormonat fast vollständig rückgängig. Auch hier wird aber die Nachfrage nun höher angesetzt - unter anderem der Verbrauch von Mais in der US-Ethanolproduktion. Diese hatte sich trotz der niedrigen Ölpreise über den Winter auf recht hohem Niveau gehalten und zu einem starken Anstieg der US-Ethanolvorräte beigetragen. Es ist daher fraglich, ob diese Entwicklung nachhaltig ist. Der Sojabohnenpreis profitierte nicht von einer leichten Abwärtsrevision der globalen Endbestände 2014/15.

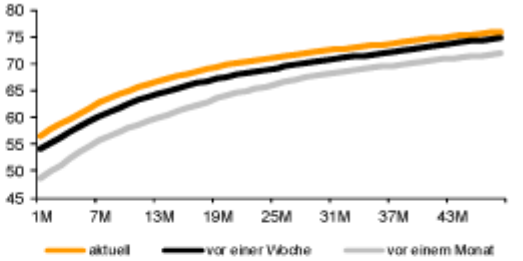
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: **Terminkurve Ölmarkt (WTI)**



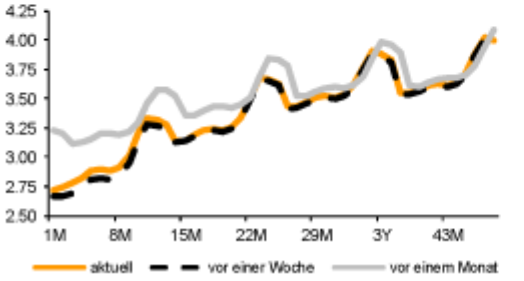
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: **Terminkurve Ölmarkt (Brent)**



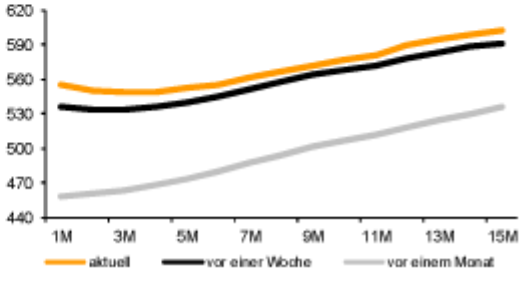
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: **Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)**



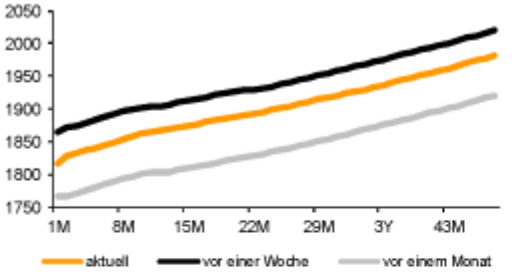
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: **Terminkurve Gasöl (ICE)**



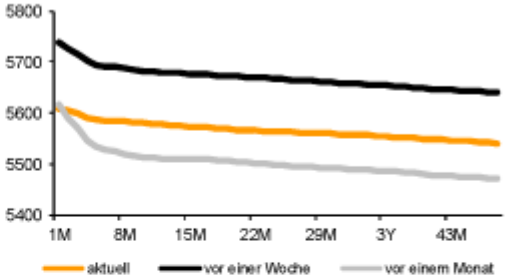
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: **Terminkurve Aluminium (LME)**



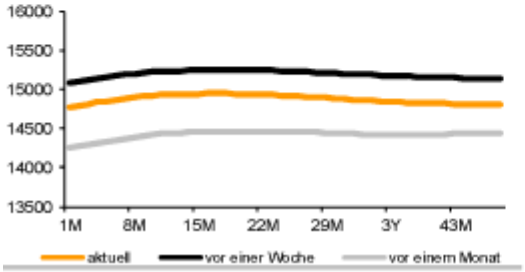
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: **Terminkurve Kupfer (LME)**



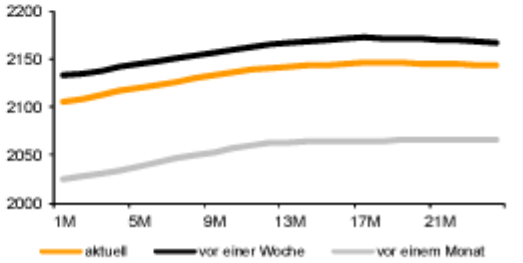
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: **Terminkurve Nickel (LME)**



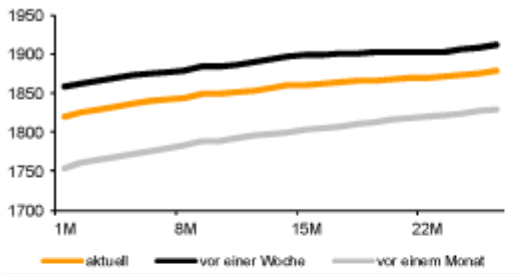
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 8: **Terminkurve Zink (LME)**



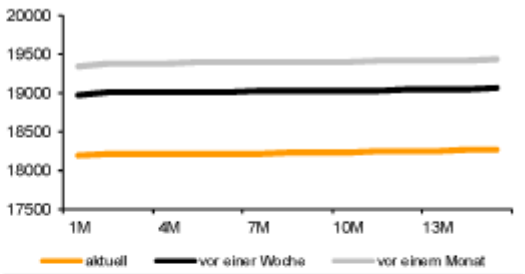
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 9: **Terminkurve Blei (LME)**



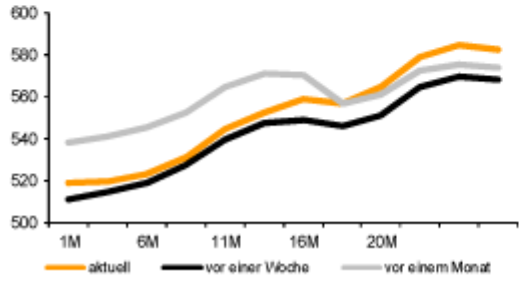
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: **Terminkurve Zinn (LME)**



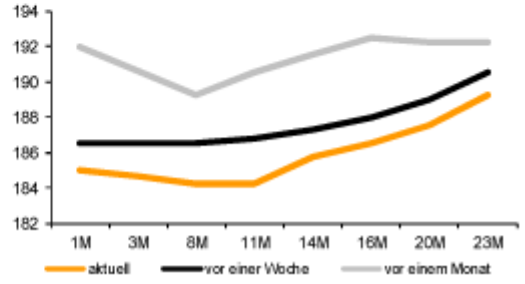
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: **Terminkurve Weizen (CBOT)**



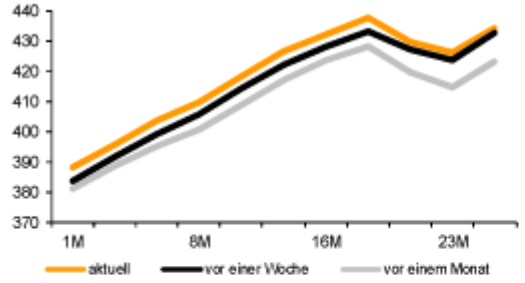
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: **Terminkurve Weizen (Paris)**



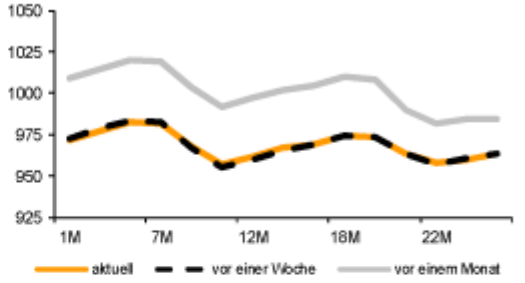
Quelle: MATIF; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: **Terminkurve Mais (CBOT)**



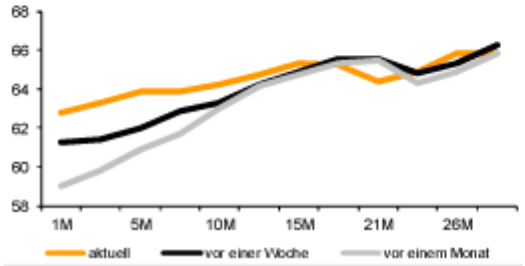
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: **Terminkurve Sojabohnen (CBOT)**



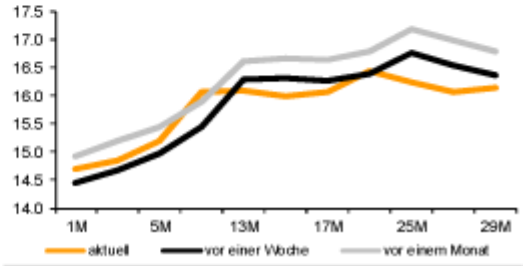
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: **Terminkurve Baumwolle (NYBOT)**



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: **Terminkurve Zucker (NYBOT)**



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Brent Blend	56.4	-3.3%	4.5%	13.0%	-48%
WTI	50.0	-5.4%	3.9%	4.1%	-50%
Benzin (95)	546.0	0.0%	3.7%	20.8%	-42%
Gasöl	557.0	-2.3%	3.5%	18.2%	-40%
Diesel	554.4	0.0%	3.7%	16.2%	-41%
Kerosin	598.3	0.0%	3.2%	13.9%	-39%
US-Erdgas ($/mmBtu)	2.68	3.1%	2.2%	-7.7%	-44%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1836	-2.1%	-2.0%	1.7%	8%
Kupfer	5595	-1.4%	-1.3%	-7.6%	-20%
Blei	1832	-1.0%	-1.4%	-1.6%	-13%
Nickel	14825	-2.2%	-2.0%	-3.2%	5%
Zinn	18200	0.0%	-4.3%	-6.9%	-18%
Zink	2115	-2.1%	-0.6%	-1.3%	6%
Edelmetalle 3)					
Gold	1233.6	-0.4%	-2.5%	1.2%	-4%
Gold (€/oz)	1089.8	-0.4%	-2.3%	0.5%	16%
Silber	16.9	-0.4%	-2.0%	3.1%	-16%
Platin	1208.8	-0.9%	-2.5%	-1.8%	-13%
Palladium	771.1	-1.2%	-2.7%	-3.9%	7%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	185.0	-1.2%	-0.8%	-5.0%	-5%
Weizen CBOT	521.8	-1.5%	-1.3%	-8.0%	-12%
Mais	388.0	-0.8%	0.7%	-3.1%	-12%
Sojabohnen	969.0	-1.0%	0.0%	-7.7%	-26%
Baumwolle	62.9	0.1%	1.7%	3.4%	-30%
Zucker	14.69	-0.7%	1.9%	-1.5%	-7%
Kaffee Arabica	162.3	-4.8%	-1.5%	-9.9%	16%
Kakao (LIFFE, £/t)	1993	-0.7%	4.2%	-2.2%	7%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.1321	0.0%	-0.3%	-4.4%	-17%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	413060	-	1.6%	7.2%	15%
Benzin	240670	-	1.0%	5.1%	2%
Destillate	134475	-	1.4%	7.0%	18%
Ethanol	20866	-	1.7%	16.0%	25%
Rohöl Cushing	41384	-	6.5%	34.4%	3%
Erdgas	2428	-	-4.5%	-24.6%	26%
Gasöl (ARA)	3004	-	2.0%	10.3%	63%
Benzin (ARA)	1047	-	9.2%	17.1%	6%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	4001125	-0.2%	-0.8%	-4.0%	-25%
Shanghai	186027	-	-0.6%	-10.3%	-13%
Kupfer LME	289200	1.0%	15.6%	54.3%	-6%
COMEX	18975	-1.0%	-10.3%	-27.2%	4%
Shanghai	139396	-	1.7%	24.6%	-7%
Blei LME	212700	-0.4%	-0.8%	-3.7%	3%
Nickel LME	426090	-0.1%	0.4%	2.6%	60%
Zinn LME	11840	-0.1%	0.0%	-2.4%	32%
Zink LME	608000	-0.7%	-2.8%	-9.7%	-26%
Shanghai	97171	-	13.5%	16.4%	-61%
Edelmetalle***					
Gold	53906	-0.1%	0.6%	4.8%	-4%
Silber	621307	0.0%	0.1%	-0.3%	0%
Platin	2546	0.0%	-1.7%	-1.9%	3%
Palladium	2976	0.0%	-1.7%	-2.1%	40%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %
1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa
Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,
Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,
Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund
* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,
US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen
** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht

übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von Rohstoff-Welt.de
Die URL für diesen Artikel lautet:
https://www.rohstoff-welt.de/news/53022--Griechenland--und-Ukraine-Krise-im-Fokus.html

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere AGB/Disclaimer!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere AGB und Datenschutzrichtlinen.